



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bittu. Arad, Piata Plevnei No. 2. — Telefon: 16—39. — Cont la Cec postal 87.119.

No. 68. Mittwoch, den 15. Juni 1938. Anul 19. Jahrgang.

Die tschechoslowakischen Gemeinderatswahlen beendet

Ueber 90 Prozent Stimmen für Henlein

Prag. Laut dem vorläufigen Ergebnis der gestrigen Gemeinderatswahlen in der Tschechoslowakei erhielt die Subeten-deutsche Partei von 825.000 deutschen Stimmen knapp 750.000, was 90,9 Prozent entspricht. Alle 3 Wahlgänge zusammengerechnet errang die Subeten-deutsche Partei 91, 54 Prozent, trotz allen Terrors der Sozialisten, Kommunisten und Tschechen. Die Stimmen der deutschen Sozialdemokraten, die sie in 1935 erreicht hatten, wurden durch-schnittlich halbiert.

Die Stimmen der Subeten-deutschen Partei in der gemischt-sprachigen Zipf sind in unge-wöhnlichem Maße gestiegen. Sie betragen 56 Prozent, so daß sie sich seit 1935 verdoppelt haben. Wegen den ungeseligen Vor-gängen bei der Wahl in der Stadt Kolan, nahm die Sube-ten-deutsche Partei ein Protokoll auf und reichte einen Protest ein. In diesem wird eine Neuwahl unter internationaler Kontrolle gefordert.

Am gestrigen dritten und letzten Wahltag wurden die Ge-meinderäte von 3829 Gemein-den, beziehungsweise Städte gewählt, und zwar in 2560 mit tschechischer, 891 deutscher, 5 pol-nischer und 373 ungarischer Mehrheit.

In 4389 Ortschaften, darunter nahezu 900 subeten-deutschen, waren Einheitslisten einre-icht und so wurden in die-sen keine Wahlen abgehalten. Die Wahlen sind ohne größere Störungen verlaufen. Während die Regierungsparteien sich stärkten,

hat Henlein alle Stellen der deutschen Aktivisten, das heißt derjenigen, die die Regierung unterstützten, an sich gerissen. Bezeichnend für die Wahlen ist

die vollständige Niederlage der Kleinparteien. Ein tödlicher Zwischenfall trug sich in Jihlava zu.

Als die Anhänger Henleins in das Abstimmungslokal ein-dringen, wurde der Listenfüh-ter der tschech. Nationalsozia-listen (Gründung Ben'sch's) Gott. der Neffe des Staats-präsidenten Benesch, vom Schlag getroffen und ist auf der Stelle gestorben.

Alle tschechischen Häuser wur-den mit Trauerschwarz besetzt, die tschechische Jugend mar-schierete in Gruppen auf den Straßen, doch wichen ihnen die Subeten-deutschen aus, um einen

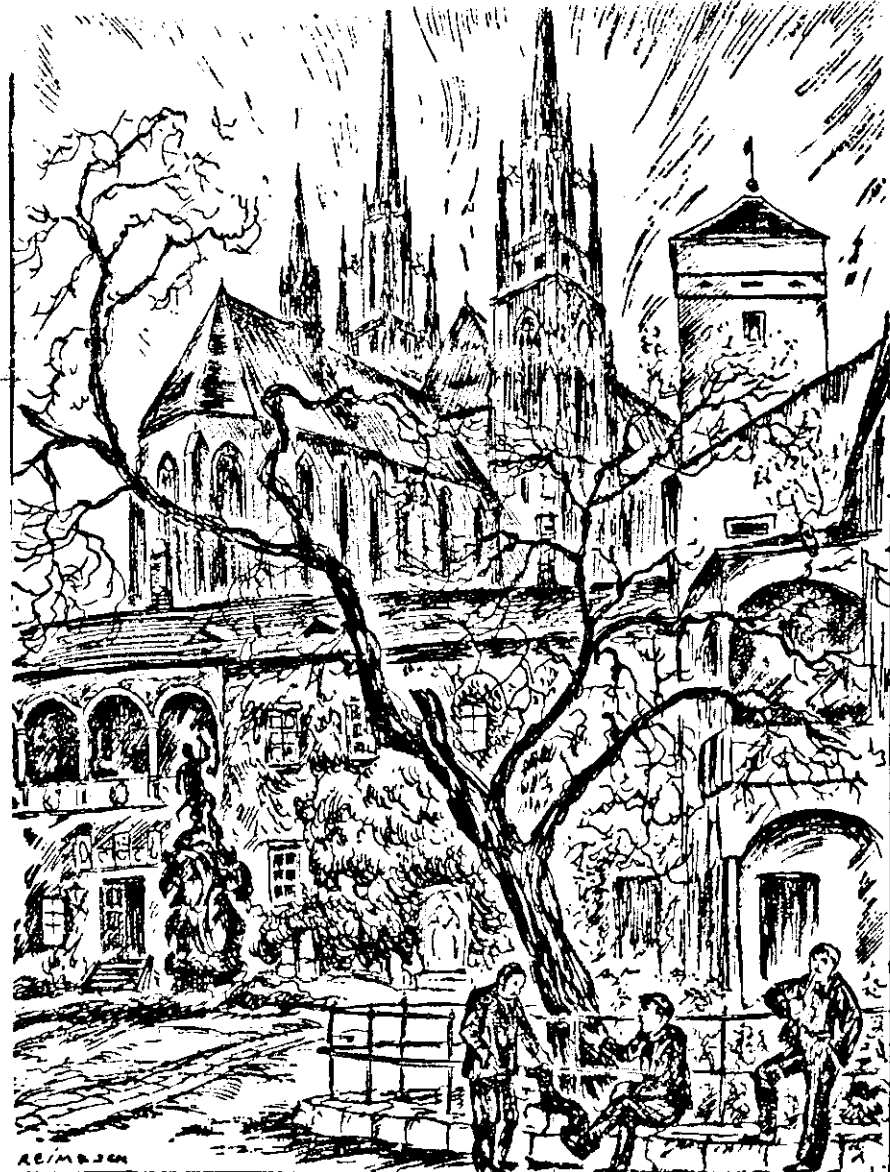
Zusammenstoß zu vermeiden. Die Polizei stand in Bereitschaft, um nötigenfalls jeden Augen-blick eingreifen zu können.

Prag. Nach Verkündi-gung des Wahlergebnisses in

Prag scharten sich etwa 4000 deutsche und ungarische junge Männer zusammen und bega-ben sich vor die Redaktion des „Slovak“, des amtlichen Blat-tes der slowakischen Autonomi-

sten und ließen dort Henlein und Vater Hlinka hochleben. Den Demonstranten schlossen sich auch 400 junge Slowaken an. 150 Po-lizisten zerstreuten die Jugend, wobei es mehrere Verletzte gab.

Prag scharten sich etwa 4000 deutsche und ungarische junge Männer zusammen und bega-ben sich vor die Redaktion des „Slovak“, des amtlichen Blat-tes der slowakischen Autonomi-



Die zweitgrößte Stadt der Tschechoslowakei, Brunn,

hat eine starke deutsche Volksgruppe und seit alters her einen deutschen Charakter. Mehrere schöne gotische

Kirchen schmücken die Stadt, die der Mittelpunkt einer bedeutenden Gewe-be- und Metallindustrie ist. Auch eine

deutsche Technische Hochschule befindet sich hier. In Brunn wirkte Gregor Mendel, der berühmte subeten-deutsche Forscher, der mit seinen in der Wis-senschaft bekannten Mendelschen Re-geln die Grundlage zur modernen Vererbungslehre legte.

Internationale Konferenz in der Minderheitenfrage

London. Wie bekannt, vertre-ten sämtliche englischen Blätter den Standpunkt, daß das sube-ten-deutsche Problem unverzög-lich gelöst werden müsse. Sie wissen aber auch darüber zu be-richten, daß

vertreten sein, in welchen Min-derheiten leben.

Erhöhung der Gebühren

nach ausländischen Fach-kräften.

Bucuresti. Das Arbeitsmini-sterium hat angeordnet, daß nach den bei inländischen Un-ternehmen angestellten Auslän-dern — je nach dem Lohn oder Gehalt — eine Jahresgebühr von 500—10.000 Lei zu zahlen ist. Bisher mußten einseitlich 500 Lei gezahlt werden.

laut aus allen Teilen von Europa eingelaufenen Berich-ten sich die Notwendigkeit einer Konferenz über die Fra-ge aller europäischen Minder-heiten erwiesen hat.

An dieser internationalen Konferenz sollen alle Staaten

Unternehmungen von der Gebühr für den Arbeitslosenfond enthoben

Bucuresti. Das Arbeitsministerium hat auf Ansuchen des Landesverban-des der Fabrikindustriellen die Un-ternehmungen des Landes von der einprozentigen Beitragspflicht für den Arbeitslosenfonds enthoben. Auch die Rückstände der Unternehmungen vom 1. Dezember 1937 bis zum 30. April 1938 wurden nachgelassen.

Das Ministerium betont in seiner Zuschrift, daß es noch immer Arbeits-

lose im Lande gibt, die unterstützt werden müssen, hofft aber die erfor-derlichen Beträge aus staatlichen Mit-teln decken zu können. Das Ministe-rium hält sich aber für den Fall, als die Wirtschaftslage sich verschlimmert und die Zahl der Arbeitslosen wieder anwächst, das Recht bevor, die Un-ternehmungen wieder zur Hilfeleistung heranzuziehen.

100.000 Rasseromänen

erhalten Staatsbürgerschaft. Durch ein Dekretgesetz soll un-gefähr 100.000 Rasseromänen, die aus Versehen nicht in die Staatsbürgerliste aufgenommen wurden, automatisch das Staatsbürgerrecht anerkannt werden.

Was mit den noch dreimal soviel Minderheiten geschieht, die man ebenfalls aus der Staatsbürgerliste vergessen hat, darüber wurde noch nicht en-tschieden.

Das Land in 8 Handels-inspektorate eingeteilt

Bucuresti. Laut Regierungs-verordnung wurde das Land in folgende 8 Handelsinspektorate geteilt: Bucuresti, Craiova, Ga-latz, Jasi, Rischinew, Czernowitz, Timisoara und Klausenburg. Zum Timisoaraer Inspektorat gehören die Komitate Timis-Lorontal, Arad, Caras, Severin und Hunedoara.

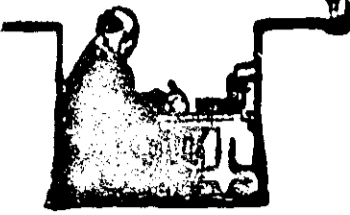
Deutschland sucht land-wirtschaftliche Arbeiter

Die Botschafter Stadtvorste-hung hat der Einwohnerschaft mitteilen lassen, daß in der Stadt und Umgebung landwirt-schaftliche Arbeiter für Deutsch-land angeworben werden. In Betracht kommen männliche Ar-beiter im Alter von 15 bis 42 Jahren und weibliche Arbeiter im Alter von 15 bis 40 Jah-ren. Diese Arbeiter erhalten bei den in Frage kommenden Ar-beitsstellen in Deutschland die volle Verpflegung und nebstdem eine monatliche Entlohnung von 25 bis 50 RM.

Seuer 420.000 Waggon Weizen zu erhoffen

Bucuresti. Das Ackerbaumini-sterium schätzt auf Grund der eingelaufenen Berichte das Er-trägnis der heurigen Weizen-ernte auf 420.000 Waggon, wo-von ungefähr 240.000 Waggon zur Deckung des Eigenbedarfs notwendig sind und 180.000 Waggon können exportiert wer-den. Vorausgesetzt, daß die Schätzungen nicht zu hoch ge-griffen sind.

Kurze Nachrichten



Hans Gebich wurde zwecks... nachung einzelner deutscher Min... fragen von Balda-Boebob...

Der Pariser staatlichen Münzan... ist gestern das gesamte Personal... streik getreten.

In dem Banater Luftkurort Steier... fand gestern an den romanischen... agsten die überaus lustige Kir... ne statt.

Die Krader Volkzeit fordert... tliche Berufsmusiker auf... erhalb 10 Tagen den Nach... zu erbringen.

Für den bevorstehenden Besuch des... sischen Königs in Paris wurde... der Regierung ein Kredit von... Millionen Frank (200 Millionen...) bewilligt.

Die Sowjet-Regierung hat... Eisbären unter Naturschutz... stellt. In Zukunft dürfen Eis... ären nur im äußersten Fall... nd nur aus Notwehr getötet... werden.

Zwei Bauern aus der Gemeinde... echanow (Polen) wurden auf dem... elb vom Blitz erschlagen.

Im Einerlig bei Buglatsch trank die... 4-jährige Anna Soda in selbstmörde... rischer Absicht Petroleum und ist un... er großen Qualen gestorben.

Das Militärgericht von Winkl (Wo... n) verurteilte zwei Kommunisten... um Tode und 7 zu langjähriger Ker... rstrafe.

Auf dem Fötter der Gemeinde Nais... a (Südbatscha) wurden zwei Pferde... om Blitz getötet und mehrere Kühe... pover verlegt.

Die Banater Kalkbrenner ha... en mit Rücksicht auf die gestie... enen Holzpreise den Kalkpreis... ro Waggon um 500 Lei erhöht.

Der Defater Lehrer Michael Kaiser... wurde zur Schule nach Friedauwetter... erlegt.

Der Kaffler des Bucurestler Nord... ahnhofes, Konstantin Santos, hat... 70.000 Lei unterschlagen und flüch... erte.

Der Verlobung. In Utwar hat sich der Neuaraber... ehreer Nikolaus Hartmann mit Fra... Frieda Weber verlobt.

Todesfälle. Im Timisoaraer Staatsspital ist... Frau Teontine Hal geb. Martin aus... Barjatsch gestorben.

In Hayfeld ist Maria Lohweh im... 7. Lebensjahre und der 41-jährige... landwirt Josef Stöckel gestorben.

Im Grad ist nach langem, schwerem... Gelben die Gattin des ehemaligen Ge... heralsekretärs der Krader Bürgerst... chen Spartassa, Franz Magim Kaskal... gestorben.

Wichtige Beratung wegen Förderung der Viehzucht im Banat

Aufbesserung der Weiden — Schaffung von Zuchtstierkandidaten. — Künstliche Befruchtung der Muttertiere.

Timisoara. Unter Vorsitz des Generaldirektors der Hutweid... abteilung im Ackerbauministe... rium, Ing. Tarzeu, hat im Kom... itatshaus eine Beratung statt... gefunden, an welcher die Prä... fekten und Agronomen der Kom... itate Timis-Lorontal, Seber... in und Caras, Komitatsobert... tierarzt Inspektor Dr. Traian Stamulet, sowie andere Sachver... ständige teilgenommen haben.

Gegenstand der Beratung bil... dete die Hutweidfrage, die F... örderung der Viehzucht und... des Exportes.

Nach längerer Debatte über... die Hutweidfrage erteilte Ing... Tarzeu Weisungen hinsichtlich... Aufbesserung der Hutweiden... und es wurde beschlossen, die nö... tigen Arbeiten unverzüglich in... Angriff zu nehmen.

Inspektor Dr. Stamulet wies... darauf hin, daß in den deut... schen Gemeinden, besonders in... Grabag, Bogarosch, Lovrin, Le... nauheim, Ostern usw. die Vieh... zucht eine hohe Entwicklung... aufweist u. die Viehzucht-Syndi... kate eine überaus ersprießliche... Tätigkeits entfalten. Es wurden... in den letzten Jahren auch in... den romanischen Gemeinden Wostel, Zebel, Buziasch, Cheberesul... mare, Großantimikolaus Vieh... zucht-Syndikate gegründet.

Der Referat Agronom bean... trugte die verpflichtende

Schutzimpfung der Schweine... gegen die Seuche, da nur wen... ge Züchter und Mäster ihre... Schweine freiwillig impfen... lassen.

Die Konferenz beschloß die... Gründung von Zuchtvieh-Syn... dikaten in den romanischen... Gemeinden fortzusetzen und... hat sich für die verpflichtende... Schutzimpfung der Schweine... ausgesprochen. Die Gemein... den haben entsprechende Beträge... in ihre Kostenanschläge aufz... nehmen, um einen Teil des... Serumpreises zu tragen.

Der Komitatsobertierarzt be...

richtete, daß von 240 Gemein... den in Timis-Lorontal in 180... Gemeinden die Stuten von Heng... sten aus dem Staatsgestüt be... legt werden. In Zukunft werden... bei Stuten und Kühen Versuche... mit künstlicher Befruchtung... unternommen, wie dies bei... Schafen bereits mit großem... Erfolge geschehen ist.

Aus den Berichten der land... wirtschaftlichen Sachverständ... igen geht — trotz Feststellun... gen von Mängeln — die erfreul... ich Tatsache hervor, daß die... Viehzucht im Komitate Timis... Lorontal große Fortschritte... macht.

Ein seltsames Testament eines britischen Leutnants

London. Der in London ver... storbene britische Leutnant... Richard Layboure hat ein eigen... artiges Testament hinterlassen... Er hat dem Kommandanten sei... nes Regiments eine Summe von... 3000 Pfund ausgesetzt mit der... Bestimmung, daß jedes Jahr... an seinem Geburtstag Soldaten... seines Regiments zu bewirten

isten. Die Soldaten werden... künftig am 17. Mai jeden Jah... res mit Bier und Zigaretten be... wirtet werden. Aus einer we... terer Stiftung von 500 Pfund... soll jeden Samstag zwischen... dem 31. März und dem 1. Okto... ber dem jeweiligen Offizier vom... Dienst eine Flasche Champag... nes gespendet werden.

Brügelei zwischen Tschechen und Ungarn in Preßburg

Preßburg. Da die Tschechen... für die Wahl die Plakate der... Ungarn in Preßburg ständig... heruntergerissen haben, wur... den ungarische Plakatwach... en aufgestellt. Eine Wache aus... 5 ungarischen Studenten wurde... durch tschechischen Kommunisten... angegriffen, doch wurden sie in

die Flucht gelagt. Später kam eine größere... Gruppe von Kommunisten an... gerückt, die die Studenten her... art schwer verprügelt, daß ih... rer 3 ins Spital geschafft wur... den. Die Polizei hatte der Prü... gelei untätig zugeschaut.

Der spanische Hexenkessel droht mit Explosion.

Wiederholte Fliegerangriffe auf englische Handelsdampfer

England und Frankreich planen energische Vergeltungs- und Abwehrmaßnahmen.

London. Die hiesige Presse... schreibt in ungewohnt energ... ischem Tone gegen die Angriffe

der Franco-Flieger auf die en... glischen Handelschiffe und... fordert Vergeltungsmaßnah... men. Selbst „Daily Mail“,... welches Blatt sich stets für... Franco-Spanien eingesetzt... hat, wendet sich jetzt mit un... zweideutiger Entschiedenheit... gegen Nationalspanien.

Die Zahl der Todesopfer ist be... deutend.

Paris. Seeresminister Daladier... hat zur Verhütung weiterer... Angriffe spanischer Flugzeuge... angeordnet, daß 36 französische... Flugzeuge ständig die franz... ösisch-spanische Grenze bewachen.

London. Laut Wittermeldun... gen wird die englische Regie... rung im Verein mit der franz... ösischen in einer Note General... Franco zur Einstellung der... weiteren Angriffe gegen engli... sche u. franz. Schiffe auffordern... und ihn auf die schweren Folgen... aufmerksam machen. Beide... Regierungen werden ihre Schiffe... in Zukunft von Militärflugzeu... gen begleitet lassen, die jeden... Angriff abwehren werden.

Der spanische Hexenkessel droht zu explodieren.

Für Vergewaltigung 18 Monate

Satmar. Der Lereper Land... wirt Demeter Karhos verurteilt... te ein 16-jähriges Mädchen in... der Gemeinde. Der hiesige... Gerichtshof verurteilte ihn... wegen zu 18 Monaten Gefängnis... und 10.000 Lei Schadenersatz.

Bernünftiger Wunsch der Spezereihändler

Arad. Das hiesige Syndikat... der Spezereihändler ersuchte... die Handelskammer, es zu erwir... ken, daß die Kleinkaufleute in... den Vorstädten und Dörfern... Sonntags bis vormittag 10 Uhr... offen halten können. Dieser... Wunsch ist nur logisch, da die... Leute jetzt von früh morgens... bis spät abends draußen mit... Feldarbeiten beschäftigt sind.

Zurichtbare Hitze in Galag

Galag. Gestern wurden be... reits 40 Grad Hitze gemessen... Mehrere Personen erlitten... Sonnenstich und mußten ins... Krankenhaus gebracht werden.

Neue Mühlen im Banat

Bucuresti. Das Ackerbauministe... rium hat dem Mühlenbesitzer... Balthazar Kleitsch in Deutschantpeter... die Bewilligung erteilt, seine... Mühle (getw. Bortscher) mit einer... neuen Doppelwalze von 1,800... M Länge, auszurüsten. Der... Mühle Leopold Wiedl in... Subint wurde gestattet, eine... neue Doppelwalze von 1,2 M... einzurichten. Die Mühle Jakob... Keller in Chislatou erhielt... die Bewilligung, ein neues... Betriebsgebäude zu errichten... und hier eine mit einer neuen... Doppelwalze und zwei neuen... Plansichtern erweiterte... Einrichtung zu installieren... Frau Rosalie Libolt aus Sibpa... erhielt die Bewilligung, in... der Gemeinde Radna eine... neue Mühle mit 3 Doppelwalzen... einzurichten. Dem Müller... Josef Wogesser aus Gulasag... wurde gestattet, eine neue... Mühle mit drei Doppelwalzen... von 2,4 Meter Länge einzurichten... Anton Fritz aus Benaheim... wurde befugt, seine Mühle mit... drei Doppelwalzen von 2,2... Meter Länge auszurüsten.

statten. Diese letzteren drei... Mühlen haben nur die dem... Ministerium gebührenden... Lagen zu bezahlen, sie dürfen... aber nur für den eigenen... Gebrauch der Landwirte mahlen... und kein Mehl in den Handel... bringen.

Schlußprüfung im Krader Deutschen Kindergarten

Am Sonntag, den 19. Juni... findet um 5 Uhr nachmittag... im Krader Deutschen Haus, Str... Licio Pop No. 9, die diesjäh... rige Schlußprüfung des Krader... deutschen Kindergartens statt... Eintrittspreise sind keine, jedoch... wird gebeten, als Spendenbeitrag... möglichenfalls bis 10 Uhr... (nicht Schüler) 5 Lei und Erwachsene... 20 Lei beizusteuern. Aufgeführt... werden: Gedichte, Kreisspiele... und Märchenspiele.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über die unbefriedigende und durch fehlerhafte Gefühlsausdrücke beeinflussbare Denkungsart der englischen Richter. Als besonders bezeichnend mögen folgende zwei Fälle geschildert werden: Ein Mädchen der besseren Gesellschaft hatte beim Einkauf in verschiedenen Geschäften wenig gekauft, hingegen viel „mitgehen“ lassen. Auf Grund Anzeigen vor das Gericht gestellt, war ihre Verurteilung als sicher anzunehmen. Ehe noch der Richter aber das Urteil sprechen konnte, trat ein junger Mann vor und erklärte, daß er das angeklagte Fräulein heiraten will. Er bitte daher den Richter, sie freizulassen, damit sie eher Hochzeit gefeiert werden könne. Als Ehegattin werde er sie dann zur Ehrlichkeit erziehen. Der Richter hörte den jungen Mann ruhig an und erwiderte sodann gelassen: „Der Umstand, daß Sie die Knechtchen heiraten wollen, ist für mich ein Grund mehr, diese auf ein Jahr Gefängnis zu verurteilen, damit Sie sich das Heiraten reiflich überlegen können.“ — Der zweite Fall: Ein Student der weltberühmten Universität Oxford hatte nach einer durchzechten Nacht auf der Gasse den Gang eines Rahmens, der watschelnd dahinhumpelte, nachgeahmt. Der Unfug wurde angezeigt und der Richter verurteilte den Student zu einer Geldstrafe von 50.000 Lei. Ein Strafbengel würde mit einigen Ohrenschellen davonkommen, sagte der Richter. Ein junger Mann jedoch, dem die Ehre zuteil wurde, Hörer der ehrwürdigen Universität Oxford zu sein, müsse sich stets dessen eingedenk sein, daß ein Mann das Körperliche Gebrechen eines Mitmenschen nicht verhöhn darf. Die Braut des Studenten, die über die Affenart ihres Bräutigams vergnügt gelacht hatte, hat der Richter freigesprochen, weil sie gar so arm an Geist zu sein scheint.

— über einen Fisch, der den Fischer fängt. Man kennt die alte Geschichte, die man verwenden Journalisten als Schulbeispiel erzählt: Wenn ein Hund einen Mann beißt, dann ist das keine Neuigkeit. Aber wenn ein Mann einen Hund beißen würde, — dann wäre das eine Sensation! — Doch wenn nun ein Fisch einen Angler fängt? — Das geschah in der Nähe von Littlehampton. Ein Fischer, ein gewisser Henry Frantz, hatte an seiner Angelschnur plötzlich einen kräftigen Hund verknüpft und versuchte seine Beute ins Boot hereinzuholen. Aber die Beute war offenbar ungeheuer schwer. Frantz zog und zog, — bis er auf einmal über Bord fiel. Beim Fallen sah er im Wasser noch ein riesiges schwarzes Ungetüm. Und dann ließ er die Angelschnur fahren. Der Fisch, der den Henry Frantz gefangen hatte, schwamm davon. Frantz aber wurde von anderen Fischern aus dem Wasser gezogen.

— über jenen Schaden, den bei uns Schwaben alljährlich die Schweinefluche zu verursachen pflegt. In Schwaben herrscht neuerdings wieder Pest und Rotlauf unter den Schweinen, so daß „die Fred“ in manchen Schweineflüssen saubere Arbeit gemacht hat. Schwere Hunderttausende beträgt der Schaden, den unsere Landwirte dadurch erlitten haben, weil sie immer zu spät den Tierarzt rufen und erst dann, wenn die Fluche schon da ist, die Tiere impfen lassen. Nehmt acht umforn der Tierarzt von Bauernhof zu Bauernhof, die krepiersten Schweine kann er nicht mehr lebendig ma-

Das neue Gewerbegesetz vor der Abänderung

Bucuresti. Das neue Gewerbegesetz von 1933 läßt bekanntlich aus dem Gesichtspunkt der Gewerbetreibenden sehr viel zu wünschen übrig. Einzelne Bestimmungen des Gesetzes sind nicht nur zweideutig, sondern bieten auch zu Verfassungen Gelegenheiten, die zur neuen Verfassung in kräftigem Gegensatz stehen. Zweck Abänderung des Gesetzes liegt im Ministertum

Hunderte von Denkschriften vor. Arbeitsminister Malea unterzog nun auf Grund dieser Denkschriften das Gesetz einem eingehenden Studium und stellte fest, daß das neue Gesetz einer unverzüglichen Abänderung bedarf.

Der Arbeitsminister machte im letzten Ministerrat in diesem Sinne einen Vorschlag, welchem dieser auch beistimmte.

Wie liefern Buchdruckereien

wie sie sein müssen: modern, geschmackvoll und billig! Wir haben den Ehrgeiz, jede Druckart, sei es nur eine einfache Geschäftskarte, Kartent, Briefpapier, Rechnungen, Leserscheinebücher, Visitenkarten, Geschäftsbücher oder eine Massenaufgabe, so zu gestalten, daß Sie in jeder Hinsicht zufrieden gestellt sind. Verlangen Sie bitte bei Bedarf unverbindliche Offerte und Sie werden sich überzeugen, daß wir als einzige deutsche Buchdruckerei unserer Stadt in jeder Hinsicht konkurrenzfähig sind.

„Phoenix“-Buchdruckerei

Arad, Piata Pleveiei Nr. 2. Telefon 16—39.

Konfessionelle Lehrer müssen rom. Sprachkurs mitmachen

Bucuresti. Der Unterrichtsminister erließ eine Verordnung, laut welcher alle konfessionellen Lehrer, deren romanische Sprachkenntnisse als mangelhaft bezeichnet werden, an Sommerkursen teilnehmen müssen. Diese Kurse sind auf eigene Kosten mitzumachen.

Bulle als Rekordschwimmer

In einem Moseldorf gab ein Bulle einen eindeutigen Beweis seiner Kraft. Auf dem Wege rief er sich plötzlich von seinem Begleiter los, rannte zuerst in die Weinberge und stürzte sich dann in die Mosel. Sogleich machte man sich daran, daß die Mosel abwärts schwimmende Tier in die Gewalt zu bekommen. Es schwamm ans Ufer, als es dort

aber die vielen Zuschauer, die sich rasch angesammelt hatten, sah, machte es wieder kehrt und schwamm ans andere Ufer. Fast ein Dutzend mal wiederholte sich das Schauspiel. Zuletzt war der Bulle aber so außer Kräfte, daß er sich geduldig ans Ufer ziehen ließ, wo er bewußtlos zusammenbrach.

Orgelkonzert des Künstlers Franz Xaver Dressler in der Arader Minoritenkirche

Am 26. Juni abends 9 Uhr wird in der Minoritenkirche der europaberühmte deutsche Künstler Franz Xaver Dressler auf der umgearbeiteten Orgel ein Kon-

zert geben. Der hervorragende Künstler begibt sich nach Absolvierung seines Gastspiels auf eine Konzertreise nach Amerika. In Arad werden Werke von Girolamo Frescobaldi, Bach, Franck, Bizet und Grabner zum Vortrag gelangen.

Die Preise der Karten sind 20, 50, u. 100 Lei pro Person. Im Vorverkauf zu haben im Deutschen Haus, sowie bei der Firma Hermann Schuller (Bul. Regele Ferdinand).

Ein lobenswertes Beispiel. In Marienfeld beschenkte Frau Dr. Thomas Schön ihren Gatten mit dem vierten Mädchen. — Rohmache Buwe!



Modernisierung des Postwesens

Strenge Befähigungsprüfung für die Angestellten.

Bucuresti. Das Postwesen soll modernisiert und umorganisiert werden. Die Regierung plant die Post gleich der Eisenbahn zu einer autonomen Körperschaft auszugestalten. In Zukunft werden nur geschulte, fachlich tüchtige Kräfte angestellt. Die Postverwaltung sollte, bis die entsprechenden Kräfte nachgezogen sein werden, die wegen angeblicher Unkenntnis der Staatssprache entlassenen Mitarbeiter, die ansonsten aber ihren Dienst tadellos versehen hatten, wieder anstellen. Dadurch würde die jetzige Regierung gut machen, was die vorherige verbrochen hat und dem öffentlichen

Interesse wäre durch Anstellung von erprobten Fachkräften gebient.

Urteil im Santandreser Mordprozess

Timisoara. In der Nacht vom 4. auf 5. Dezember 1931 wurde der alte Hirt Traian Nobacu in der Nähe von Santandres ermordet und ausgeraubt aufgefunden. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurden die Söhne des Ermordeten und auch andere Personen verhaftet. Da sich ihre Unschuld erwies, mußten alle freigelassen werden und es

Zeit verendeten, was einen Schaden von ca. 60.000 Lei für ihn bedeutete. Es ist klar, daß in der Zukunft auch dieser Landwirt seine Schweine rechtzeitig impfen lassen wird. Es wäre angebracht, wenn alle unsere Landwirte, wie dies z. B. im Burgenland der Fall ist, sich mit der Schutzimpfung vertraut machen und ihre Schweine rechtzeitig — wenn es sein muß — sogar selbst impfen.

*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruckanstieg und Darmleiden, die Dr. Földes'he Soko-Pilz bewirkt die Genußnahme. Eine Schachtel Lei 20. Dr. Földes-Apothete, Arad

Ein Weibsteufel u. ein „alter Esel“

Ezernowitz. Vor dem Bezirksgericht standen sich Katerina Starosciuc aus Ciucurul Mare als Klägerin und die Flora Onculescu aus Ezernowitz als Beklagte gegenüber.

Richter: Flora Onculescu, warum haben Sie der Starosciuc mit einem Stein zweimal über den Schädel gehaut und ihr dann auch noch zwei Faustschläge ins blutüberströmte Gesicht verlegt?

Neuer Arzt. In Wien wurde am Freitag an der dortigen Universität Matthias Molnar aus Minis-Siria zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert.

Angeschuldete: Herr Richter, das kann ich doch eine anständige, verheiratete Frau nicht bieten lassen. Sie sagte mir, daß ich ein Verhältnis mit ihrem Mann hätte. Das hab ich doch nicht nötig, mit diesem Greis, wo ich so viele junge Männer haben kann.

Richter: Katerina Starosciuc, haben Sie Beweise, daß ihr Mann mit der Onculescu was gehabt hat?

Klägerin: Natürlich, Herr Richter, der alte Esel gibt es doch selbst zu. In diesen Dingen macht auch ein alter Mann oft Dumheiten. Ich bin eine abgearbeitete, einfache Bäuerin. Und da hat sie ihn mit ihrer städtischen Kleidung den Kopf verdreht, so daß er jeden Montag zum Markt nach Ezernowitz ging und den Erlös meiner Arbeit mit dieser Person in Wirtshäusern verjubelte. Da mußte ich ihr doch sagen, wer sie ist. Noch wie sie vor Jahren in Ciucurul Mare gelebt hatte, war kein Mann, sei es auch der älteste, vor ihr sicher. Der reinste Weibsteufel. Die Frauen des Dorfes haben alle aufgemerkt, als sie nach Ezernowitz heiratete.

Der Fall liegt klar. Der Richter verurteilt die Angeschuldete zur Zahlung von 800 Lei Schmerzensgeld an die Klägerin und der Gerichtskosten.

Ist das die Liebe?

Roman von Luise Koepfel.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Sie müssen natürlich als Reisebegleiterin meiner Verwandten einigermaßen elegant auftreten. Ich würde vorschlagen, daß meine Tante Ihnen sagt, was Sie brauchen, daß diese Dinge dann gekauft und von unserer Firma dann extra beglichen werden. Ist der Europaufenthalt meiner Angehörigen beendet, so werden wir uns noch einmal zusammensetzen, ob Sie Ihre Tätigkeit für uns in anderer Weise fortsetzen wollen oder nicht. Würden Sie damit einverstanden sein?“

„Ob ich damit einverstanden bin?“ Thea brachte kaum eine Antwort heraus. Das alles klang so traumhaft, so ganz unglaublich. Dreiviertel Jahr gesichert zu sein? Unmenslich viel Geld verdienen. Herrgott, was sollte sie bloß mit so viel Geld anfangen? Und reisen? Die Welt sehen? Heraus aus den Enge, neue Menschen, neue Eindrücke? Nur — plötzlich fiel ihr ein, daß sie ja dann von ihrem guten Kameraden Hans fortmüßte.

Aber wenigstens lag sie dann Mutter Merthen nicht auf der Tasche. Ja, sie konnte ihr sogar von ihrem Gehalt abgeben.

Sie atmete tief und glücklich auf.

„Wenn ich Ihren Angehörigen genüge, Mr. Verliuz, dann sage ich mit tausend Freuden: Ja.“

Sie streckte Frank-Rudolph jaghaft die Hand hin, der nahm sie mit einem festen Druck.

Es war seit heute morgens erfüllt von dem Gedanken, diesem Mädchen mit den braunen Augen in dem süßen Gesicht zu helfen. Vivian hatte er beinahe vergessen. Aber Vivian war seine Braut. Plötzlich schattete in seine Freude eine schwere Trauer. Würde alles gut gehen? Konnte es gut gehen? Was hatte das Schicksal mit ihnen allen im Sinn, als es ihm Thea Braun in den Weg führte? Ein Schauer überriefelte ihn. Er mußte sich mit allen Kräften zusammennehmen, um wieder heiler zu erscheinen. Er war Frau Merthen geradezu dankbar, als sie jetzt sagte:

„Nun, Kind, laufen Sie mal, holen Sie Ihre Zeugnisse, Ihren Geburtschein, die Papiere Ihrer Eltern. Mr. Verliuz muß doch wenigstens wissen, wen er engagiert hat.“

Thea eilte davon. Sie hatte in ihrem Zimmer alles in der Mappe im Wäschekorb zusammengelegt. Sie war von peinlicher Ordnungsliebe und fand alle Dinge auf den ersten Griff. So hätte sie nach zwei Minuten wieder bei Frau Merthen und Frank-Rudolph sein können. Aber sie war glücklich, einen Augenblick allein zu sein. Sie mußte sich alles erst einmal in sich verarbeiten und überdenken. Mit geschlossenen Augen stand sie da. „Gott, was das für Missetat! Konnte das nicht nicht werden, was Mr. Verliuz da erzählt hatte? Sie wußte nicht, ob sie weinen oder lachen sollte. Es kam so unerwartet. Der Wechsel von Bewußtsein zu Glück war zu jäh. Wohin sollte sie mit ihrem überfüllten Herzen gehen? Da fiel

ihren Blick auf das Bild der Eltern auf ihrem kleinen Esch. Sie setzte sich nieder, zog das Bild zu sich heran. Und da war es ihr wieder, als ströme Trost von den Gesichtern des Vaters und der Mutter auf sie über. Aber noch etwas anderes war. Wie sie die Züge des verstorbenen Vaters betrachtete, war es ihr plötzlich, als hätten sie eine leise Ähnlichkeit mit denen des jungen Amerikaners. In der Faltung der Stirn, dem Ausdruck der Augen war eine gewisse Übereinstimmung. Sie mußte über sich selbst lächeln. Was fiel ihr nur ein. Und dann wurde sie plötzlich rot. Das Gesicht des Vaters war ihr bisher das Feuerste auf der Welt gewesen. Wie kam es, daß sie es jetzt in Gedanken zusammenbrachte mit dem Gesicht von Frank-Rudolph Verliuz? Wie töricht! Sie war wohl ganz verbohrt! Schnell nahm sie die Mappe mit den Papieren und eilte dem Wohnzimmer zu.

„Das arme liebe Ding hätte es auch besser verdient“, erzählte Frau Merthen inzwischen Frank-Rudolph, „ihre Familie ist früher sehr wohlhabend gewesen, hat aber wohl alles verloren.“

Jetzt kam Thea herein.

„Hier, Mr. Verliuz, ist alles, was Sie vielleicht brauchen. Hier meine Papiere: Schulzeugnisse, Stimmungszeugnisse, hier die Papiere meiner Eltern und Großeltern.“

Frank-Rudolph nahm die geöffnete Mappe aus Theas Händen und betrachtete ein Dokument nach dem anderen. Aber er tat es eigentlich mehr zum Schein. Denn er wußte, diese Dokumente würden ihm nicht so viel saagen können wie das ganze Wesen Theas. Jetzt aber stutzte er:

„Was ist denn das? Hier ist ja eine Heirats- und Sterbeurkunde in Englisch?“ Er sah näher auf die Schriftstücke, sein Gesicht wurde immer verblüffter. Das war doch ein Stempel der Behörde in Vancouver.

„Ja, Angehörige von mir sind seinerzeit nach Amerika ausgewandert und dann wieder nach Deutschland zurückgekommen. Dribben schrieben sie sich Brown, und hier haben sie wieder die ursprüngliche deutsche Namensform Braam angenommen.“

„Aber was ist denn?“ fragte Thea ängstlich. Mr. Verliuz sah so merkwürdig aus. Er schaute wie gebannt auf dieses Papier. Seine Lippen bewegten sich leise, als lese er den Text der Urkunde. Jetzt schaute er auf. Wieder blickte er Thea mit diesem merkwürdigen forschenden Blick an, in dem jetzt eine immer tiefere Wärme kam.

„Fräulein Braun“, sagte er, „ich kann es kaum glauben, daß der Zufall so wunderbar spielen soll, daß ich in Ihnen endlich den Menschen wiederfinde, nach dem ich seit Jahren und Jahren suchte.“

Thea erstarrte. Frau Merthen beschleunigte. Was redete dieser Mr. Verliuz da? Er hätte nach Thea gesucht? Was hieß denn das? Wie konnte er überhaupt etwas von Theas Existenz wissen?

(Fortsetzung folgt.)

Hauptursache der Krise des Weinbaues — Ueberproduktion

Essigsäuremüssen jahrl. 1.000 Waggon Edelwein verarbeiten.

Bucuresti. Der Landesverband der Weinbauern hielt unter großer Beteiligung eine Versammlung ab, in welcher wichtige Fragen verhandelt wurden.

Die Regierung war durch den Direktor im Ackerbauministerium Joneşcu vertreten,

der erklärte, daß die Hauptursache der Krise des Weinbaues die Ueberproduktion sei.

Ministerialdirektor Joneşcu gab im Auftrage der Regierung

die Versicherung ab, daß alles aufgeboten wird, um den Weinbauern über die Krise hinwegzuhelfen.

Der Präsident des Landesverbandes der Syndikate der Weinbauern, Universitätsdozent Antonescu, brachte der Versammlung zur Kenntnis, daß die Regierung die Essigsäurefabriken in Zukunft zur Aufarbeitung von 1000 Waggon Edelweinen pro Jahr verpflichten wird. Die Preise wird eine Kommission, unter Leitung von Sachverständigen der Regierung von Fall zu Fall festlegen.

Der Vorsitzende wies darauf hin, daß im Sinne der neuen Verfassung die Landwirtschaft im Parlament zumindest durch 200 Abgeordnete und Senatoren vertreten sein wird. Demzufolge werden auch die Wein- u. Obstbauern im Parlament zur Geltung gelangen.

Wissenswertes über die Lehrlingsverträge

Bucuresti. Laut Gesetz sind die Lehrlingsverträge von dem Eintritt des Lehrlings innerhalb 30 Tagen abzuschließen und in weiteren 30 Tagen bei einer Strafe von 500 bis 20.000 Lei zwecks Eintragung der Arbeits-

kammer vorzulegen. Die Verträge werden erst nach der Eintragung bei der Kammer in 1 bis 4 Monaten rechtskräftig. Falls im Vertrag keine andere Probezeit ausbedungen ist, dauert diese 3 Monate, die in die Lehrjahre eingerechnet werden.

Die Lehrlingsverträge, die schriftlich ausgestellt werden müssen, sind auf Grund des Arbeitsgesetzes gebühren- und stempelfrei.

Blitzschlag in den Schornstein

Großes Unwetter in Lugosch.

Lugosch. Unsere Stadt geriet in letzter Zeit in eine Unwetterzone und wurde von Wolkenbrüchen, sowie Gewittern heimgesucht. Gestern nacht zog wieder ein Gewitter über uns. In der Stadt, wobei ein Blitzschlag den Schornstein des Maurermeisters Strobl zerstörte, der auch einen Teil des Hausdaches mit sich riß. Infolgedessen wurde die ganze Wohnung mit Wasser gefüllt.

Der gefährlichste jugoslawische Raubmörder von 1000 Gendarmen verfolgt

Belgrad. In der jugoslawischen Gemeinde Homocica sind bereits 1000 Gendarmen zusammengezogen, um auf den mehrfachen Raubmörder Bable Dokitch, den gefährlichsten des Landes, eine Jagd zu veranstalten.

Sein Genosse Jorgovan Mahlowitch wurde dieser Tage in einem Feuergefecht von den Gendarmen erschossen. Auf den Kopf Dokitchs wurde eine Prämie von 100.000 Dinar gesetzt, doch konnte der Banditenführer bisher nicht aufgefunden werden, da er verschwunden ist, als hätte ihn der Erdboden verschluckt.

Die Arbeit der Gendarmen ist auch dadurch sehr erschwert, weil die serbischen Frauen in dem Glauben leben, daß man von einem „Hajduken“ mütterlich schöne Kinder bekommt. Die Frauen setzen deshalb alles daran, den gefährlichen Banditen vor den Gendarmen zu verbergen.

Raubvogel u. Kaze zerfleischen sich

Stuttgart. In einer schwäbischen Ortschaft kam es zu einer schweren Auseinandersetzung zwischen einem Habicht und einem Kater. Der Habicht stieß in blitzschnellem Flug auf den Kater herunter, den er anscheinend aus der Höhe für einen Hasen gehalten hatte. Der Kater, ein kräftiges Tier,

setzte sich mit aller Kraft gegen den Habicht zur Wehr, der aber um keinen Preis von seinem einmal angefallenen Opfer ablassen wollte. Der Kampf des Raubvogels und des Katers ging so lange, bis beide Tiere vollkommen erschöpft waren und auf der Stelle verendeten.

Was Verkäufer und Käufer wissen sollen

Bucuresti. Wie bekannt, müssen die Kaufleute und Gewerbetreibenden, sowie jeder, der sich mit Verkauf von Waren beschäftigt, die Preise in ihren Lokalfaktoren sichtbar anbringen. Anstatt dessen können auch Preislisten den Käufern zur Einsicht vorgelegt werden. Das Publikum hat aber auch das Recht, nebst der Eigenrechnung des Kaufmannes auch die Kopie der Einkaufsrechnung zu fordern.

Wo gab es Hühnchen zu Mittag?

In einem kleinen schottischen Ort waren einem Einwohner zwei Hühnchen gestohlen worden. Aufgeregt lief er zur Polizei, um den Verlust zu melden. Doch der Polizist des Ortes war skeptisch; wie sollte er feststellen, wer der Hühnerdieb war? Vermutlich waren sie längst ausgeessen, so daß alles Nachforschen zwecklos schien. Der finstige Polizist mußte sich jedoch zu helfen. Am nächsten Morgen ging er in die Dorfschule und fragte dort die Kinder: „Bei wem gab es gestern Hühnchen zum Mittag?“ Sofort meldete sich eins der Kinder. „Bei uns!“

Wunder der Technik

Belgische Physiker haben eine Kugel konstruiert, die in der Minute 680.000 Umdrehungen macht. Metall, das man in diese Zentrifuge einlagert, kristallisiert und Blei wird flüssig wie Wasser, ohne daß es erhitzt wird. Die Fliehkraft der Zentrifuge ist dreimillionenmal größer als die der Erde.

Er zur Polizei, um den Verlust zu melden. Doch der Polizist des Ortes war skeptisch; wie sollte er feststellen, wer der Hühnerdieb war? Vermutlich waren sie längst ausgeessen, so daß alles Nachforschen zwecklos schien. Der finstige Polizist mußte sich jedoch zu helfen. Am nächsten Morgen ging er in die Dorfschule und fragte dort die Kinder: „Bei wem gab es gestern Hühnchen zum Mittag?“ Sofort meldete sich eins der Kinder. „Bei uns!“ Schnurstracks ging der Polizist zu dessen Eltern und sagte ihnen den Diebstahl auf den Kopf zu. Und tatsächlich, es stimmte...

62 heiratslustige Frauen verschmäht

Die Hinterlassenschaft eines Weiberfeindes.

In Wien ist vor einiger Zeit ein Hagestolz, wie er im Buch steht, gestorben. Der Mann war eine Figur wie aus der Biedermeierzeit. Interessant ist seine Hinterlassenschaft. In einem Fach seines Schreibtisches fanden seine Verwandten ein Buch mit der Aufschrift: „Versuche meiner Verwandten, mich ins Ehejoch zu spannen.“ Es enthielt zweihundschzig Briefe, die vom Jahre 1890 bis

1930 datieren und mit bissigen Bemerkungen des Hagestolzes versehen sind. Von dem Hagestolz ist ein Bittel belagert mit den Worten: „Zweihundschzig Briefe mit ebenso vielen Heiratsanträgen liebebedürftiger Mädchen und Witwen, die ein Gesamtvermögen von nicht ganz zwei Millionen Gulden ins Feld stellen, um mich zu tödern.“

In seinem Stammgasthause

ab er nur, wenn er genau wußte, daß kein Platz für eine Dame vorhanden war. Ging er ins Theater, so nahm er stets drei Sitze. Links und rechts ließ er die Plätze leer. Auf der Straßbahn, im Omnibus, auf der Bahn war eine mit schlechtem Tabak gefüllte Pfeife seine Begleiterin. Diese Vorsicht hielt ihm das verhasste weibliche Geschlecht meist genügend weit vom

Milliardenwerte liegen in den Donau-Sümpfen

Kohlen-, Petroleum-, Metallgas- und Jodlager sind auszubeuten

Das Wirtschaftsblatt „Prozent“ veröffentlicht unter dem Titel „Gibt es in den Donausümpfen Kohle und Petroleum?“ einen Aufsatz, in welchem es sich mit den unausgebeuteten Bodenschätzen Rumäniens befaßt und führt in erster Linie die Sümpfe in der Nähe des Donaudeffas an.

Diese Sümpfe bilden schon oft Gegenstand eingehender Erörterungen. Die Landwirte schlugen ihre Ertragslegung und Verwendung für Getreidebau vor. Andere wieder wollten

Weideland aus ihnen machen, neben welchen große Fleischkonservenfabriken errichtet werden sollten und schließlich wollte man die Gegenden als ausgesprochenes Industriegebiet zur Erzeugung von Zellulose verwenden.

In letzter Zeit wurde jedoch eine Entdeckung gemacht, die diese Gegenden im Werte noch mehr erhöht. Vor 4-5 Jahren ließ die staatliche Fischereiverwaltung bei Filipova irgendwelche Arbeiten verrichten, wobei

bei einer Ausgrabung aus dem Boden Erdgas hervorzuströmen und zu brennen begann.

Dieser Tatsache wurde jedoch keine allzu große Aufmerksamkeit gewidmet, obwohl es zu ähnlichen Entdeckungen auch noch an mehreren anderen Stellen gekommen ist.

In diesem Jahre wurden bei Proben in Bulgarien, welches auf der Donaubene liegt, Schwefelwasserstoffquellen entdeckt, die große Mengen von Jod und Metallgas enthalten. In der jugoslawischen Donaugegend, wurde das Vorkommen von Kohle festgestellt. In beiden Ländern befaßt man sich mit dem Problem der Ausbeutung sehr eingehend, umso mehr als man weiß, daß in der Nähe von Metallgas, stets Petroleum zu sein pflegt.

Wenn das Vorkommen von Petroleum und Kohle in den Donausümpfen in einem ausbeutungswerten Maße befaßt wird, eröffnen sich der Volkswirtschaft Rumäniens große Möglichkeiten. Um diese auszunutzen, darf allerdings nicht mit den notwendigen Maßnahmen ge-

wartet werden. Und wenn man diese eben in unserem Lande so reichlich vorhandenen Bodenschätze heben würde, könnte vielleicht wirklich einmal das Wunder geschehen, daß der Fiskus die Steuern nicht alljährlich in die Höhe schraubt, sondern auch einmal herabsetzt. Allerdings dürfte in diesem Fall

- 1. weniger gefeiert und mehr gearbeitet werden;

2. müßten alle Gauner schon wenn man sie beim ersten Stehlen erwischt, drakonisch bestraft werden.

Nach Verwirklichung der wirklich grundsätzlichen, ehrlichen Arbeit würde die Bevölkerung unseres von der Natur so reich gesegneten Landes in einem wahren Reichthum schwimmen. Aber gearbeitet muß werden!

Sieben Kinder in Lebensgefahr

nach dem Genuß verborbener Marmelade

Sombor. Hier ereignete sich gestern ein tragischer Fall. Sieben Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren spielten unbeaufsichtigt an der Peripherie der Stadt. Sie fanden auf einem Rehrichthausen ein Glas mit

verbordener Marmelade und aßen davon. Als sie das Glas geleert hatten, wurde sie von Uebelkeiten befallen. Ein herbeigeholter Arzt stellte bei sämtlichen Kindern eine schwere Vergiftung fest.

Die Kinder mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Ihr Zustand wird als kritisch bezeichnet.

Schönheits- und Körperpflege

(Jeden Tag zwei Hausmittel.)

Haargeist: 1 Teil spanisch-Pfeffer (gepulvert), 1 Teil weiße Weiswurz (gepulvert) und 20 T. Alkohol.

Brennhaarmasser: 1/2 kg geräucherte Brennhaare mit 1 Liter 60% Alkohol einige Tage digeriert, nachher filtriert, etwas Bergamottöl dazu.

Bayrum: 5 g Bayöl, 5 g feine Stumffenz, 400 g dest. Wasser, 600 g Alkohol.

Eisenhaarfärbung: 10 g Gallussäure, 8 g Eisenchlorid, 100 g Wasser, 8 g Essigsäure.

Gemüthlicher Abend

zugunsten des Deutschen Mädchengymnasiums.

Auf Anregung des Araber Deutschen Kulturvereines hat ein Teil der deutschen Frauen unserer Stadt beschlossen, den durch Unvernunft der Jugend vor Jahren gesprengten Deutschen Frauenverein wieder ins Leben zu rufen und neu zu beleben. Die erste Tat des neuen Deutschen Frauenvereines soll ein gemüthlicher Abend zugunsten des Mädchengymnasiums sein, der am Samstag, den 25. Juni abends in den Lokalkäthen des Deutschen Hauses stattfindet.

Ein Opfer des Baratzhausener Autounfalls gestorben

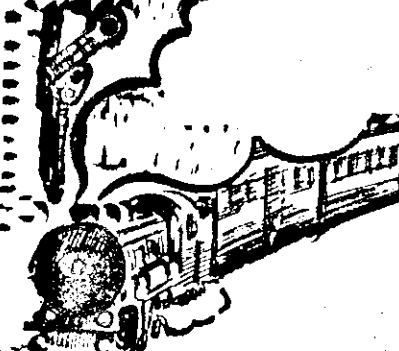
Wie in der letzten Folge berichtet, ereignete sich auf der Straße gegen Warjasch in der Nähe von Baratzhausen ein Autounfall. Der Kaufmann Josef Bittenbinder aus Sannic hatte unterwegs das Dienstmädchen Leontine Martin, die zu Fuß nach Warjasch gehen wollte, mitgenommen. Auf bisher unaufgeklärte Weise stieß das Auto wider einen Baum. Beide erlitten Verletzungen und wurden ins Krankenhaus nach Timisoara gebracht, wo das Mädchen gestorben ist.

Deutsche Dankkontis

in England sollen beschlagnahmt werden.

London. Wie bereits berichtet, verweigerte Deutschland die Zahlung jener österreichischen Schulden, die für die Propaganda gegen den Anschluß erhoben wurden. Wie nun „Daily Herald“ berichtet, will man zur teilweisen Begleichung Schulden die deutschen Guthaben bei englischen Banken in Beschlag nehmen.

Wir übersiedeln nach Bukarest
Verkaufe die auf Lager befindlichen **Fahrräder und Nähmaschinen** zu sehr billigen Preisen
W. Hammer & Sohn Arad, P. Avram Iancu 5-6
Telefon 20-41



Vorsicht
Es gibt Nachahmungen, die man als »Aspirin« verkaufen will, obwohl man diese nicht als »Aspirin« bezeichnen darf. Hüten Sie sich davor! Verlangen Sie stets **ASPIRIN TABLETTEN** mit dem **Bayer-KREUZ!**



Dieb — aus unwiderstehlichem Zwang

Arad. Gestern erwischte die Polizei den 20-jährigen R. G. im Strandbad Neptun, als er eine Kabine plünderte. Der junge Mann gab beim Verhör an, daß er aus unwiderstehlichem Zwang stehle und bereits zahlreiche Diebstähle begangen habe. Nach jedem Diebstahl fühle er eine seelische Befriedigung. Der Junge stammt aus einer angesehenen Familie. Die Po-

lizei hat über das Schicksal des Diebes noch nicht entschieden. Es ist merkwürdig, daß die sogenannten „Herren-Diebe“ niemals zugeben wollen, daß sie wie gewöhnliche Diebe aus Erwerbsucht stehlen.

Die bei Erkrankungen der LEBER, GALLE, NIEREN und Darmkrankheiten, sowie nervösen Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Brechreiz, Schwindelanfällen, überschüssiger Magensäure

mit dem aus der amerikanischen Heilpflanze hergestellten weltberühmten „Gastro D“ erzielten besten Resultate werden von den anerkanntesten fachärztlichen Autoritäten in langen Artikeln in ärztlichen Fachblättern gewürdigt.

Gastro D ist erhältlich in Apotheken und Droguerien, oder zu bestellen gegen Nachnahme von 135 Lei, bei der Apotheke „Eholf“, Bucuresti, Calea Victoriei 124.

Unflage gegen Partei-Führer

Der Staat um 80-100 Millionen geschädigt.

Bucuresti. Im Zusammenhang mit der Beschlagnahme des Vermögens der aufgelösten politischen Parteien schreibt das Regierungsblatt Romania, daß auch bei gewissen Unternehmungen eine Untersuchung eingeleitet werden soll. „Wir schlagen vor das Ursprungskapital der Papierfabrik „Detea“ und das heutige Kapital dieser Gesellschaft abzuschätzen. Die Differenz wird mächtig groß sein.

Eine Tatsache kennen wir genau: Dank dem Ansehen des „Chefs“ der ehemaligen Partei erlangte die Gesellschaft vom Staate die Zustimmung zu einem ständischen Vertrag. Man überließ der Gesellschaft „Detea“ viele tausende Hektar Wald zu einem Preise von je 50 Bani je Kubikmeter für die Zeit von 20 Jahren!“

Die Enthüllung des Regierungsblattes wirkt wie eine Bombe. Wer hätte es für möglich gehalten, daß das Abholungsrecht von Wäldern, — entgegen den strengen gesetzlichen Vorschriften — nicht im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden vergeben wird?

Um es zu verstehen, welchen Schaden der Staat durch diesen Handel erleidet, muß man erörtern, daß die sogenannte Staatsgabe bei einem großen Wald — je nachdem ob Buchholz, Eiche und anderes Nadelholz geschlagen wird, — zwischen 80-300 Lei pro Kubikmeter schwankt. Angenommen 3000 Hektar Wald mit einem Schlagtragnis von 300

Kubikmeter pro Hektar, hat die Papierfabrik nach rund 900.000 Kubikmeter Holz nur 450.000 Lei Stocktage zu zahlen.

Wäre der Wald unter Beobachtung des gesetzlichen Bestimmungen vergeben worden, wären aber zumindest 120-150 Lei pro Kubikmeter erzielt worden und man hätte dem Staat, anstatt 450.000 Lei — zumindest 100 Millionen Lei bezahlen müssen.

Man möge sich zurückerrinnern an die Klagen der jeweiligen Finanzminister, die stets darauf hinwiesen, daß zur Deckung der steigenden Ausgaben die Steuern, Stempel- und anderen Gebühren erhöht werden müssen. Die Blätter, die gewohnt sind, den Dingen auf den Grund zu gehen und die auch den Muthaben, ihre Meinung herauszusagen, haben jedesmal, — sofort die Herrn Finanzminister die Steuererhöhung als einzige Rettung vor dem Defizit bezeichnet — darauf hingewiesen, daß die staatlichen Einnahmen durch unbarbarische Verfolgung der Großdiebe und durch Verhinderung der Verschwendung des Staatsvermögens erhöht werden sollen.

Dieser Forderung haben die früheren Regierungen nicht entsprochen, weil das Parteinteresse vor dem Landesinteresse ging. Diese Millionen von halbtoten Staatsbürgern mußten mit öffentlichen Lasten überbürdet werden, — während einige Tausend Volkstäter sich an Volksvermögen vergingen.

Die neue Regierung hat die Parteien abgeschafft.

Nun soll aber auch die schändliche Mißwirtschaft schonungslos, ohne Rücksicht auf Personen, aufgedeckt werden.

Die Schuldigen sollen büßen und die Staatswirtschaft von Dieben befreit werden. Zu diesem Besufe müßten sämtliche, in der Vergangenheit abgeschlossene staatliche Verträge und größere Dispositionen überprüft werden. Die Staatseinnahmen würden sich dann bald um hunderte Millionen im Jahr erhöhen.

Ferienlager nur mit Erlaubnis der Straja Zari

Bucuresti. Die privaten Vereinigungen, Vereine und Verbände der Jugendorganisationen, wie auch Privatpersonen können Ferienlager für Jugendliche zwischen 7 und 18 und für Mädchen zwischen 7 und 21 Jahren fortan nur mehr mit Bewilligung der Straja Zari veranstalten.

Der erste weibliche Priester in Rumänien.

Schäßburg. In der Gemeinde Gijabetsch (Kon. Kreis) wurde Frau Vera Ezel zum Priester der orthodoxen Kirche geweiht und jetzt ist ihr Amt eingesetzt. Frau Vera ist der erste weibliche Priester in Rumänien.

Das Auto Bruno Mussolinis gestohlen

Rom. Das Auto Bruno Mussolinis — Sohn des Duce — das in der Via Venetia auf kurze Zeit alleingestanden war, wurde gestohlen. Das Auto wurde in Neapel aufgegriffen und der Dieb verhaftet.

Abler Ausgang eines Autoausflugs mit schönen Frau.

Arad. Der hiesige Modewarenhändler Emil Szentandras unternahm mit den Frauen. Dosi und Tröb einen Autoausflug. Nach kurzer Fahrt verlor der Kaufmann aber die Herrschaft über das Steuer u. das Auto stieß auf der Lippauer Straße, nächst Engelsbrunn, wider eine Telephonsäule. Die Veranlassungsfahrt hatte ein vorzeitiges Ende, denn das Auto war schwer beschädigt und auch die Ausflügler hatten Verletzungen davongetragen.

Eine Liebesnacht mit dem Leben bezahlt

Bucuresti. Die Frau Juliana Gh. Kata aus Bustea warf sich vor den Rapid und wurde dabei getödtet. Wie festgestellt wurde, hatte ihr Mann sie in der Nacht vom 8. auf den 7. Juni mit dem Studenten Sil. Minca erwischt, weshalb sie nur die Verzweiflungstat verübte.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Bl. fortgedruckte Wörter 3 Bl. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei über die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Tischler werden aufgenommen bei Brüder Friedrich, Limisoara 4, Bul. S. G. Duca 27.

Bau Tischler wird aufgenommen bei Johann Löffinger, Bahnamarkt (Ghiar-mata, Sub. Timis).

Reichsdeutscher, der sich in Rumänien niederlassen will, würde mit einem von Rumänien nach Deutschland Rückkehrenden Immobilienkauf vornehmen, Wert 10-15 Millionen Lei. - Details täglich Bucuresti, Str. Calcanilor 2, zwischen 1-4.

Eine 6 Fuß Cornia-Mähmaschine um 14.000 Lei, eine 6 Fuß Sonstom-Mähmaschine um 10.000 Lei und ein Deering Grassmäher um 5000 Lei zu verkaufen. Alle sind wenig gebraucht in sehr gutem Zustande. Ein wenig gebrauchter 4 Loch Maisreber wird dortselbst zum Kauf gesucht. Peter Basting, Schlossermesser, Lomnatic, No. 635 (Sub. Timis Lor.)

Suche Bekanntheit, zwecks späterer Heirat, mit junger Witwe oder Älterem Mädchen mit etwas Vermögen oder Einkommen. Zuschriften mit Adresse und Lichtbild unter „Siebenbürger 46“ an die Administration des Blattes erbeten.

34 Jahre alter, selbständiger, gut-situierter Gewerbetreibender möchte zu d. Heirat mit einem passenden Mädchen, oder Witwe Bekanntheit sch. schießen, welche über einiges Vermögen verfügt. Nur auf Briefe mit voller Anschrift wird reflektiert. Discretion gesichert. Agenten ausgeschlossen. Briefe unter „Ernte Absicht“ werden von der Administration des Blattes weiterbefördert.

2 junge, thätige Kiemergesellen finden per sofort Aufnahme bei Bedd, Arab, Bulb. Reg. Ferdinand 35.

PRAGEN SIE SICH EIN



MUSS ES IMMER SEIN!!! Weil bedeutend zarter, gesünder und verlässlicher! Ueberzeugen Sie sich selbst!



Fahrräder

1-a Qualität! Wir garantieren In jedem besseren Fachgeschäft erhältlich. Idealwerke F. Schembera K.-G. Medias.

Weiss & Göttes empfiehlt:

FAHR-Garbenbinder

Selbsttätig! Duldab! Fehlerlose Arbeit! Drehschmierung!

Beim Weinstehlen das Leben eingebüßt

Arab. Laut Bericht an die Staatsanwaltschaft hat sich in der Gemeinde Agris heute nach Mitternacht ein tragischer Vorfall ereignet. Der Landwirt Juon Tripou erwachte auf ein Geräusch aus dem Schlaf und begab sich mit seinem Sohn in den Hof, wo er feststellte, daß das Geräusch aus dem Keller kommt. Er stellte sich mit dem Revolver an den Kellerzugang und rief, daß der Eindringling sofort herauskomme, oder er schieße. Nachdem er dreimal ver-

geblich gerufen hatte, gab er einen Schuß ab, welchem ein Ausschrei folgte. Der Landwirt machte nun Licht und fand zu seiner Bestürzung den Landwirt Trandafir Marta, neben einer Kanne mit gestohlenem Wein, heftig blutend liegen. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod feststellen. Die Kugel hatte das Herz durchbohrt.

Rinobrand in Rovine

Im Apollotino von Rovine entstand im Maschinenraum ein Feuer, welches nur schwer gelöscht werden konnte. Dem Feuer ist ein Film und die elektrische Leitung zum Opfer gefallen. Der Schaden wird auf 70.000-100.000 Lei geschätzt.

Glogowager Burjche wegen Rassen degenerierung verhaftet

Arab. Die Polizei verhaftete gestern den 17-jährigen Burjchen J. M. aus Glogowaz, der in Arab mit einer Frau in Ehegemeinschaft lebt. Im Sinne des neuen Strafgesetzes werden Winderjährige, die in Ehegemeinschaft leben, wegen Rassen degenerierung bestraft. Der Burjche gelangt vor das Jugendgericht.

RADIOPROGRAMM: aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wlengelle 97.

Mittwoch, den 15. Juni. Bucuresti: 19.15 Untere-Konzert, 20.35 Rom. Lieber. - Deutschlandsender: 12.30 Bunte Minuten (Schpl.) 21.15 Blasmusik. - Wien: 11.30 Fröhliche Musik (Schpl.), 21 Von Lieben, Klüssen und Verheirateten. - Budapest: 18.30 P. Lorenz singt, 19 Viertelstunde der Industrie, 21 Festkonzert. Donnerstag, den 16. Juni. Bucuresti: 19.15 Tanzmusik, 21.30 Abendkonzert. - Deutschlandsender: 19.45 Zum 80. Geburtstag des schwedischen Königs a. Stockholm, 20.10 Über die Ozeane. - Wien: 12 Für Stadt und Land, 16 Bergmannsagen, 21 Abendkonzert. - Budapest: 18.15 K. Hochstrasser spielt Klavier, 19.30 Landts. Funk, 19.50 Ungar. Lieber, 21 Musikspiel.

In die Heugabel gestürzt.

In Bucovina ist der 28 Jahre alte Landwirt Johann Aspota vom Wagen gefallen und stürzte in eine Heugabel. Der junge Bauer mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.



Briefkasten

Anton R-n, Dobrin. Die Schlacht beim Stageral (bei Dänemark) war nicht nur die größte während dem Weltkrieg, sondern in der ganzen Weltgeschichte. Die deutsche Flotte bestand aus 21 und die englische aus 37 Großschlachtschiffen. Die deutsche Flotte verlor 6 Schiffe und 5 Torpedob. o.e (61.000 Tonnen), die Engländer verloren 7 Schiffe und 7 Torpedob. o.e (115.000 Tonnen). Der Verlust war seitens Deutschland 2561 Tote und 507 Verwundete, seitens der Engländer, 6094 Tote und 674 Verwundete.

Franz R., Berjamosch. Der Kassatrasoj fällt unter Zahl 1506 vom 27. Mai 1938 die Entscheidung, daß die Kirchen zur Eintreibung der Steuern in freier Wahl die Finanzorgane oder das ordentliche Gericht in Anspruch nehmen können.

Anton L-n, Grabah. In einigen Staaten, wo die Todesstrafe durch Erschießen vollführt wird und durch Soldaten erfolgt, werden nur die Hälfte der Gewehre scharf und die andere Hälfte blind geladen. Jeder Soldat bekommt das geladene Gewehr in die Hand und keiner weiß ob er einen scharfen oder blinden Schuß abgegeben hat. Dies zur teilweisen Erleichterung des Gewissens.

Die Perle der Saison

Bad Tusnad

Bekannt durch seine Ruhe und herzlichen Empfang. Besorgen Sie Ihre Zimmer rechtzeitig durch die Badeverwaltung Tusnad.

Fleischhauergesell findet Dauerposten bei Fritz Salmen, Elisabethstadt-Dumbraveni, jud. Farnava-mica.

SPORT

Ausscheidungsspiele um die Weltmeisterschaft.

Ungarn-Schweiz 2:0 (1:0) Paris: Italien-Frankreich 3:1 (1:1) Vorbezug: Brasilien-Litchechoslowakei 1:1 (1:1) Antibes: Schweden-Ruba 8:0 (4:0) Ausscheidungsspiele in der A-Liga. Jugosch: Vukfuril-Crisara 3:1 (1:0) Belgrad: UDR-UGR 2:1 (2:0) Braila: Tricolor-Dacia-Unirea

Qualifizierungsspiele

Arab: Intelegerea-Bocsa 4:1 (3:1) Timisoara: Rapid-Metallo-Nabraq 10:1 (6:0) Gastspiele. Timisoara: Chinesul-Msa-Franzstadt 3:1 (2:0). Die Budapest Gäste, denen ein guter Ruf vorausging, lieferten ein ganz mäßiges Spiel. Zu ihrer Niederlage hat beigetragen, daß ihre Mannschaft nicht komplett da-

Freundschaftsspiele.

stand, sondern meist junge Spieler nach Limisoara kamen. Bucuresti: USR-Victoria 6:1 (3:0). Victoria war während dem ganzen Spiel ein Untergeordneter des jugoslawischen Meisters. Klassifizierungsspiel. Arab: Crisana-Sparta 2:1 (1:0) Freundschaftsspiele. Ferdinand: Metallo-Ferdinand-Freiburg 8:0 (5:0) Cratova: Rovine Crivita-Bfal 1:1 (1:0).

Advertisement for RARONIA DAS MARKENRAD featuring an image of a bicycle.

Advertisement for Sigismund Hammer & Sohn, Arab, Bul. Reg. Ferdinand 27. Telephone 18-47.

Advertisement for Franz Magyari, landwirtschaftl. Maschinenabteilung, Arab, Str. B. Goldis No. 5. Großes Lager in Bienenzuchtgeräten, Milchhallen-Einrichtungen, technischen Artikeln etc.

Advertisement for Nordamerika Canada Mittelamerika, Hamburg-Amerika Linie, featuring a large image of a ship.

Tischlergesell wird sofort aufgenommen bei Johann Pleß, Orghdorf-Ortlisoara 123.

Billige und doch spannende Bücher!

- List of books for sale: 'Das tragische Ereignis...', 'Die Geschichte der ersten russischen Revolution...', 'Die Frau in Rot...', 'Draga Mäshins Weg zum serbischen Thron...', 'Wilhelmine Ende, die ungeliebte Königin von Preußen...', 'König Tage König von Albanien...', 'Maß schnell de Meme Nam', 'Briefe aus dem schwäbischen Parlament...', 'Schlacht von Dr Torze...', 'Das große Traumbuch...', 'Der Rebschnitt...', 'Bildes Kochbuch...', 'Das Mädchen als Geheimpolizist...', 'Der Bar von Wislay...', 'Umischla im Um'ana...', 'Liebe wandert übers Meer...', 'Der schwarze Freitag...', 'Die kleine Hefe...', 'Der Goldmensch...', 'Schwester Maria...', 'Des Teufels Werkstatt...', 'Der Mann in Weiß...', 'Die kleine Heilige...', 'Deutsches Volksliederbuch...', 'Das Buch des Lachens...' with prices.